

Vorgehen nach Nadelstichen bzw. ähnlichen Blutkontakten – Merkblatt für Beschäftigte im Reinigungsdienst und für Aushilfen

An den meisten Nadeln von gebrauchten Spritzen befinden sich Reste von Blut. Ein einziger Nadelstich kann ausreichen, um Erkrankungen wie die Hepatitis B, Hepatitis C oder in sehr seltenen Fällen auch HIV (AIDS) zu übertragen. Dies gilt ebenfalls für Verletzungen mit gebrauchten Skalpellern oder Zahnarztbohrern, blutigen Infusionsbestecken usw., wie auch für Blutkontakte auf verletzter Haut und auf Schleimhäuten.

Die Hepatitis B ist eine gefährliche Erkrankung der Leber, die nicht immer ausheilt, sondern in bis zu 1% binnen weniger Wochen zum Tode führt oder bei 5-10% der Infizierten chronisch wird.

Wenn Sie sich an einer gebrauchten Kanüle gestochen oder eine Schnittverletzung zugezogen haben, lassen Sie die Wunde ausbluten, desinfizieren Sie sie und melden Sie den Unfall bitte **sofort** dem Betriebsarzt oder - falls dieser nicht erreichbar ist -dem nächsten Arzt. Durch Nachsehen in Ihrer Akte oder eine Blutentnahme kann geklärt werden, ob ein Infektionsrisiko besteht. Möglicherweise ist eine aktive oder kombiniert aktiv/passive Impfung zu Ihrem Schutz notwendig. Hilfreich ist es, wenn Sie den Namen des Patienten angeben können, von dem die Spritze bzw. Kanüle stammt.

Bitte bedenken Sie, dass Blutkontakte oft auf ungewöhnliche Weise zustande kommen und man sie manchmal nicht einmal bemerkt. Die beste Vorbeugung vor der Hepatitis B ist deshalb die Hepatitis-B-Impfung. Jeder, der bei seiner Arbeit mit Blut in Berührung kommen kann und keinen Hepatitis-B-Schutz hat, sollte geimpft werden.

Wenn Sie nicht wissen, ob Sie vor der Hepatitis B geschützt sind, fragen Sie bitte Ihren Betriebsarzt!